

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Sanierung von Dämmen und Rückhaltebecken im Enzkreis

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Bei welchen Rückhaltebecken bzw. Dämmen im Enzkreis besteht Sanierungsbedarf?
2. Inwieweit haben sich in den vergangenen zehn Jahren die Richtlinien und Technikstandards für Rückhaltebecken bzw. Dämme verändert?
3. Welche Auswirkungen hat dies auf die aktuelle Bewertung des baulichen Zustands von Rückhaltebecken bzw. Dämmen?
4. Wie bewertet sie den baulichen Zustand der Dämme Mostklinge, Burgtal, Schwann und Neue Wiesen in der Gemeinde Straubenhardt?
5. In welchem Umfang können die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen an den genannten Dämmen vom Land bezuschusst werden?
6. Sind hinsichtlich der Förderfähigkeit der Sanierungsmaßnahmen bzw. hinsichtlich des Umfangs der Zuschüsse vom Land in den kommenden Jahren Änderungen zu erwarten?
7. Wenn ja, welche und bis zu welchem Zeitpunkt?

25.01.2013

Dr. Rülke FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 18. Februar 2013 Nr. 5-0141.5/416 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Bei welchen Rückhaltebecken bzw. Dämmen im Enzkreis besteht Sanierungsbedarf?

Das Landratsamt Enzkreis hat als zuständige Aufsichtsbehörde für die bestehenden 34 Rückhaltebecken Sicherheitsüberprüfungen bei den Betreibern der Anlagen veranlasst. Für sechs Rückhaltebecken im Enzkreis liegen bereits Ergebnisse der Sicherheitsüberprüfungen vor. Für das Rückhaltebecken „Erbbach“ in Illingen liegt ein Sanierungskonzept vor. Die Stauanlage „Paulinensee“ in Mönshausen wurde aufgrund von bautechnischen Mängeln sofort entleert. Für dieses Becken liegt eine Sanierungsplanung vor. Für die Hochwasserrückhaltebecken „Mostklinge“, „Burgtal“, „Schwann“ und „Neue Wiesen“ in der Gemeinde Straubenhardt liegen die Berichte der vertieften Sicherheitsüberprüfungen vor (vgl. Antwort zu Frage 4).

Für weitere sieben Anlagen sind vertiefte Überprüfungen im Gange. Die Überprüfung der restlichen Anlagen wird vorbereitet und sukzessive in die Wege geleitet.

An den im Enzkreis in der Unterhaltungslast des Landes liegenden Gewässern I. Ordnung Enz, Nagold und Würm besteht lediglich für fünf Deichabschnitte entlang der Enz Sanierungsbedarf.

2. Inwieweit haben sich in den vergangenen 10 Jahren die Richtlinien und Technikstandards für Rückhaltebecken bzw. Dämme verändert?

3. Welche Auswirkungen hat dies auf die aktuelle Bewertung des baulichen Zustands von Rückhaltebecken bzw. Dämmen?

Für Rückhaltebecken ist insbesondere die DIN 19700 „Stauanlagen“ maßgeblich, die nach grundlegender Überarbeitung im Juli 2004 neu herausgegeben wurde. Im Vergleich zur Vorgängerausgabe von 1986 stellt die Neufassung der DIN 19700 weitergehende Anforderungen. Diese betreffen im Wesentlichen die Bemessung einer Stauanlage, die Eigenüberwachung sowie die Durchführung einer vertieften Überprüfung in angemessenen Zeiträumen bzw. nach außergewöhnlichen Ereignissen.

Für Flussdeiche sind das Merkblatt DWA-M 507-1 „Deiche an Fließgewässern“ vom Dezember 2011 sowie die DIN 19712 „Hochwasserschutzanlagen an Fließgewässern“ vom Januar 2013 einschlägig.

Mit der Novellierung wurde die DIN 19712 auch auf weitere Hochwasserschutzelemente wie Hochwasserschutzwände oder mobile Hochwasserschutzeinrichtungen ausgedehnt. Neu eingeführt bzw. konkretisiert wurden beispielsweise Nachweise für Erosion, ein neues Sicherheitskonzept oder die Dokumentation der Überwachung mittels Statusberichten. Für die Ertüchtigung von Hochwasserschutzanlagen gelten nun die gleichen Anforderungen wie bei Neuanlagen.

Die Neuerungen in den technischen Regeln für Deiche werden bei der Sanierung und beim Neubau berücksichtigt.

4. Wie bewertet sie den baulichen Zustand der Dämme Mostklinge, Burgtal, Schwann und Neue Wiesen in der Gemeinde Straubenhardt?

Die vertiefte Überprüfung für diese Becken wurde erst vor kurzem abgeschlossen. Eine abschließende fachliche Bewertung war daher noch nicht möglich.

5. *In welchem Umfang können die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen an den genannten Dämmen vom Land bezuschusst werden?*
6. *Sind hinsichtlich der Förderfähigkeit der Sanierungsmaßnahmen bzw. hinsichtlich des Umfangs der Zuschüsse vom Land in den kommenden Jahren Änderungen zu erwarten?*
7. *Wenn ja, welche und bis zu welchem Zeitpunkt?*

Die Sanierung der landeseigenen Deiche an der Enz ist Aufgabe des Landes.

Nach Nummer 11.1 der Förderrichtlinien Wasserwirtschaft 2009 (FrWw) sind kommunale Sanierungsvorhaben als Ergänzungs- und Ertüchtigungsvorhaben an bereits betriebsfertigen Anlagen zur Anpassung an die allgemein anerkannten Regeln der Technik grundsätzlich förderfähig.

Der Fördersatz richtet sich nach der Kostenbelastung pro Einwohner. Der untere Schwellenwert beginnt bei 15 €/EW und einem Fördersatz von 20 %. Ab 150 €/EW können 70 % Zuschuss auf die förderfähigen Ausgaben gewährt werden. Nicht förderfähig sind Erneuerungs- und Sanierungsvorhaben, die auf eine unsachgemäße Instandhaltung oder Behandlung bzw. eine vernachlässigte Unterhaltung zurückzuführen sind (FrWw Nr. 13.9).

Änderungen der Förderfähigkeit von Sanierungsmaßnahmen bei Leit- und Schutzdämmen in den kommenden Jahren sind nicht geplant. Ob sich der Umfang der Zuschüsse in den kommenden Jahren ändern wird, kann derzeit nicht beurteilt werden.

Untersteller

Minister für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft